

Kunst aus Liechtenstein in Berlin

*Erfolgreiche Ausstellungseröffnung in der Galerie
im Rathaus Berlin Treptow*

Das dritte Projekt des Kulturaustausches zwischen Liechtenstein und Berlin-Treptow konnte Anfang September eröffnet werden.

Die Kunstschaaffenden Beatrice Kaufmann, Marcó Eberle und Stephan Martin Sude zeigen bis Ende Oktober ihre Werke in der Galerie im Rathaus.

«Kunst aus Liechtenstein» lautet der schlichte Titel der Ausstellung, die am 3. September im Treptower Rathaus eröffnet wurde. Die Fotoverfremdungen von Beatrice Kaufmann, Metallskulpturen von Marco Eberle und Ölmalerei von Stephan Martin Sude zeigen ein breites Spektrum liechtensteinischen Kunstschaffens, welches durch eine Parallelausstellung mit Holzschnitten von Sude und Collagen von Kaufmann in der Werkstatt für künstlerische Lithographie des Bezirkes Treptow abgerundet wird.

Eine grosse Delegation aus Liechtenstein begleitete die Kunstschaaffenden, darunter Arnold Kind, Präsident des Kulturbeirates, der das Patronat übernommen hat, sowie Elisabeth Ospelt und Evelyne Bermann. Die Tangente in Eschen, welche als Galeriepartner Liechtensteins verantwortlich zeichnet, war durch Karl Gassner und Elmar Gangl vertreten. Die Delegation aus Liechtenstein wurde zunächst von Bezirksbürgermeister Siegfried Stock persönlich empfangen. Seitens Treptow zugegen waren auch der zuständige Bezirksstadtrat für Kultur, Joachim Stahr, sowie die Leiterin des Kulturamtes, Doris Thyrolph.

Vor über hundert Vernissagegästen gab Bezirksbürgermeister Stock seiner Freude Ausdruck über diesen lebendigen Kulturaustausch zwischen zwei so verschiedenen Lebensräumen, der seit 1997 bereits drei Ausstellungen und zwei Arbeitsaufenthalte von Liechtensteiner Kunstschaaffenden in Treptow hervorgebracht hat. Besonders herzlich begrüßte Stock die anwesenden Gäste aus Liechtenstein, den Kulturattaché der Schweizer Botschaft in Berlin sowie natürlich die Kunstschaaffenden selbst, deren breit gefächerte Arbeiten ihm sehr gut gefielen. Der Kulturbeiratspräsident seinerseits überbrachte den Dank und die Grüsse der liechtensteinischen Regierung. Der

Kulturbeirat unterstützt und fördert dieses Projekt nicht nur im Hinblick auf die künstlerische Auseinandersetzung, sondern legt auch grossen Wert auf das persönliche Beziehungsnetz, welches durch die jährlichen Projekte geflochten wird.

Drei Kunstschaaffende – drei Kunststrichtungen

Die drei Kunstschaaffenden Kaufmann, Eberle und Sude präsentieren Werke, deren optischer Auftritt kaum unterschiedlicher sein könnte. Trotzdem fand Evelyne Bermann in ihrer Vernissagerede auch Gemeinsamkeiten. Alle drei sind stille Beobachtende des Alltäglichen. Durch ihre ungewohnte Interpretation eröffnen sie eine neue Sicht auf Dinge, die wir durch ihre Vertrautheit kaum noch wahrnehmen. Sie sind präzise in der Gestaltung und perfekt in der technischen Umsetzung.

Beatrice Kaufmann zeigt Fotoverfremdungen. Die schwarz-transparenten Grossdiapositive zeigen Wolken, Wasser, Wiese oder Murmeltiere. Sie sind mit Farbfolien unterlegt und zwischen Acrylglas gefasst. Kaufmann widmet sich dem Thema «Denkmuster». Der emotionalen Umgebung widmet sich der Maler Stephan Martin Sude. Im Zentrum seiner Arbeit steht der Mensch und dessen Lebenskampf, Beziehungen, Eingebundenheit und Isoliertheit, Neid, Kampf, Entblössung

für Berlin geschaffen. Wochenlang kniete er in der Sommerhitze auf Treptows Strassen, um Strassenstrukturen in seine Kupferbleche einzutreiben.

Bei Wein aus der Hofkellerei in Vaduz und kulinarischen Genüssen aus Berlin wurde nach der Eröffnung der zweiten Ausstellung in der Lithowerkstatt noch lange gefachsimpelt und gefeiert. Die Künstler wie auch die Gäste aus Liechtenstein wurden aufs herzlichste betreut und freuen sich auf das Wiedersehen im September 2000 anlässlich der geplanten Ausstellung einer Künstlergruppe aus Berlin in der Tangente in Eschen.

An Liechtenstein erging eine weitere Einladung aus Berlin, die sich an die Kunstschaaffenden richtet. Die Werkstatt für künstlerische Lithographie des Bezirkes Treptow lädt Liechtensteiner Kunstschaaffende herzlich ein, einen Arbeitsaufenthalt in der Lithowerkstatt zu verbringen bzw. dort die Kunst des Lithographierens zu erlernen. Interessierte Kunstschaaffende mögen sich mit der Tangente in Verbindung setzen.



Arnold Kind (Mitte) im Gespräch, rechts vorn Elisabeth Ospelt-Schreiber.

oder Tod. In der gegenständlichen Malerei findet Sude seine ideale Ausdrucksform, die es ihm ermöglicht, verschiedene Aspekte gleichzeitig darzulegen. Der Metallgestalter Marco Eberle hat seine Werke speziell in und

DONNERSTAG, 30. SEPTEMBER 1999

Vaterland